Abbildungen und Beschreibungen neuer Coleopteren aus der palaearctischen Fauna.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

(Hiezu Tafel III.)

Cardiostenus[1]) **cymindiformis** n. sp. Taf. III. Fig. 1.

Ziemlich schmal und parallel, habituell an *Cymindis* erinnernd, braunschwarz, etwas glänzend, kurz, fein, gelblich nicht ganz anliegend behaart, der Mund, die Fühler, die Beine und Flügeldecken braungelb, letztere mit gemeinschaftlichem langem und grossem braunschwarzen Längsflecken der durch die röthlichgelbe schmale Naht getheilt wird; auch die Basis ist in Form eines Dreieckes schwach getrübt; die Schenkel mehr weniger braun.

Kopf sammt den vortretenden Augen so breit als der Thorax, fein und wenig dicht punktirt, in der Mitte fast glatt, mit der Spur von zwei roströthlichen, unbestimmten Flecken, Clypealeindrücke kurz. Fühler von halber Körperlänge, Glied 2 etwas kürzer wie 4. Halsschild quer, klein, schwach herzförmig, weit vor der Mitte am breitesten, nach hinten stärker verengt, Vorderrand schwach und flach ausgeschnitten, ungerandet, die Vorderecken schwach vortretend, die Basis seitlich gegen die stumpfen Hinterwinkel abgeschrägt, die Mittellinie fast vollständig, die Scheibe vorn spärlich fein, die Basis kaum dichter, die Seiten undeutlich punktirt, die Scheibe glatt, die Basalgrübchen kurz, strichförmig, den Hinterwinkeln genähert. Unterseite des Halsschildes dunkelbraun, manchmal die Epipleuren schmal heller gelbbraun gefärbt. Flügeldecken breiter als der Thorax, ziemlich parallel beim ♂, hinter der Mitte schwach verbreitert beim ♀, der Seitenrand manchmal sehr schmal angedunkelt, oben fein gestreift, die Zwischenräume flach und sehr fein, spärlich, die seitlichen 2 etwas dichter

[1]) Horae, XXXIV. (1900) 56.

punktirt, der achte Streif mit den normalen Porenpunkten, der Nahtstreif kaum stärker eingedrückt. Long 5—5.6 *mm*.

Von *C. parvicollis* durch die Färbung des Kopfes und Halsschildes; von *microderes* Solsky durch die dunkle Färbung des Halsschildes und die feingestreiften Flügeldecken zu unterscheiden.

Turkestan: Aulie-Ata. — (A. Bang-Haas.)

Philonthus ornatipennis n. sp. Taf. III. Fig. 2.

Schwarz, die Mandibeln und Beine braunroth, die Schenkel an der Basis und die Schienen an der Spitze dunkler; die Fühler zur Spitze braun; Glied 2 und 3 länglich, 3—10 kaum länger als breit. Kopf viereckig, fast von der Breite des Halsschildes, die Augen nicht vorstehend, die Schläfen so lang als die Augen, Hals eingeschnürt, die Seiten der Schläfen mit mehreren, vorn jederseits mit 2 in einer Querlinie stehenden Punkten. Halsschild so lang als breit, fast quadratisch, die Hinterwinkel mit der Basis verrundet, vorne fast gerade abgestutzt, mit abgestumpften Vorderwinkeln, die Dorsalreihe aus 5 Punkten bestehend, wovon der vorderste am Rande, etwas nach aussen steht, seitlich die Scheibe mit 2, der Seitenrand vorne mit mehreren Punkten. Schildchen schwarz, punktirt. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, nicht länger als dieser, roth, die Seiten und Basis breit schwarz gesäumt. Der dunkle Basalrand neben dem Schildchen makelartig erweitert, oben fein, wenig dicht punktirt und fein gelblich behaart. Abdominalsegmente auf der Oberseite mässig dicht und fein punktirt, fein gelblich behaart, das vorletzte Segment mit schmalem, hellem Hautsaume am Apicalrande, das Analsegment spärlich punktirt, dahinter mit 2 langbehaarten, schwarzen Zipfelchen; das 2.—4. sichtbare Dorsalsegment hinter der Basis mit einer fast geraden Randlinie. Long. 8 *mm*.

Der schön gezeichnete Käfer erinnert oberflächlich an *Quedius cinctus*; ferner an *Phil. sanguinolentus* v. *contaminatus*, wenn man sich die rothe Färbung der Flügeldecken nach hinten bis zum Rande fortgesetzt denkt; von einer solchen Form würde sich die vorliegende Art durch die stärkere und weitläufigere Punktur des Abdomes leicht trennen lassen.

Aus dem Quellgebiet des Irkut, ein einzelnes Exemplar von Hans Leder aufgefunden.

Coninomus Apfelbecki n. sp. Taf. III. Fig. 3.

Einfarbig rostroth. Die Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes nicht erreichend, ihr erstes Glied sehr gross, verdickt, kaum länger als breit, Glied 2 halb so breit als das erste, rundlich, die nächsten 6 klein, halb so breit als 2, nicht länger als breit, die Keule dreigliedrig, gut abgesetzt. Kopf ziemlich viereckig, schmäler als der Thorax, dicht punktirt, mit drei flachen und kurzen Längseindrücken, von den kleinen, vorstehenden Augen nach vorne leicht verengt, die Schläfen lang, so lang als der Durchmesser der Augen, parallel, hinten in ein scharfes Zähnchen endigend. Halsschild so lang als breit, herzförmig, wie bei vielen Nebrien gebaut, vorne gerundet, nach hinten herzförmig verengt, weit hinter der Mitte mässig eingeschnürt, Vorderrand ausgeschnitten, oben dicht und stark punktirt, die Scheibe mit 2 feinen, hinten parallelen, vorne rundlich auseinander strebenden und erlöschenden Kielchen. Neben den Seiten befindet sich ein breiter hell durchscheinender Hautsaum. Flügeldecken exact kurz eiförmig, hinter der Basis stark verbreitert, nach hinten eiförmig verschmälert und am Ende gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, die Wölbung kurz vor der Spitze (im Profile gesehen) plötzlich, fast senkrecht abfallend, ohne daselbst einen starken Wölbungswinkel zu bilden, mit 8 sehr dichten stark punktirten Punktstreifen, die Zwischenräume gleichmässig, schmäler als die Streifen, der 5. etwas erhabener und parallel mit dem Seitenrande die Nath erreichend, von diesem die seitliche Wölbung mehr abfallend; die letzte Punktreihe neben den Seiten gröber ausgeprägt und der Seitenrand von diesem Streifen ab verflacht, die seitliche Verflachung ist vorne etwas breiter als hinten. Long 1.5 *mm*.

Mit dem mir unbekannten *volgensis* Manh. verwandt, aber von diesem sowie den anderen Arten durch zahnförmige Schläfen, herzförmigen Thorax und exact eiförmige, breite Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Byzant: Belgrader Wald bei Constantinopel, von Custos V. Apfelbeck einige Stücke entdeckt; viel reichlicher von Max Korb bei Adampol gesiebt.

Pterocomodes nov. gen. *Pimelidarum*.

Mit *Trigonoscelis* sehr nahe verwandt, aber durch den Habitus, welcher mit *Pterocoma* übereinstimmt, durch den sehr kurzen und breiten Thorax, die Bildung der 2 Endglieder der

Fühler, die abgeplatteten, undeutlicher bewimperten hinteren Füsse, die weit auseinanderstehenden Mittel- und Hinterhüften, und die Sculptur der Flügeldecken abweichend.

Die 3 Endglieder der Fühler sind kahl, das vorletzte ist stärker quer als das vorhergehende, das Endglied ist mit dem vorletzten verbunden, halb so breit als dieses, klein, am Ende zugespitzt. Die Vorderschienen sind zur Spitze am Aussenrande stark zahnförmig verbreitert.

Pterocomodes acutus n. sp. Taf. III. Fig. 4.

Kurz und breit oval, schwarz, oben glänzend. Kopf schmäler als der Thorax, fein punktirt und spärlich granulirt, am Vorderrande mit grossen, netzartigen Punkten besetzt. Clypeus abgestutzt, Oberlippe nicht deutlich ausgerandet, die Schläfen nach hinten kaum verengt. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, schwarz behaart, beim ♂ ohne längere Haarfransen. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, aber so breit als die letzteren an der Basis, sehr stark transversal, viermal so breit als lang, mit sehr nach abwärts gedrückten Seiten, diese gerundet, zu den stumpfen Hinterwinkeln stärker verengt, alle Seiten gerandet, Basis in der Mitte flach ausgebuchtet, Vorderecken vortretend, oben mit runden, an den Seiten starken Tuberkeln besetzt, diese kurz schwarz behaart, am Grunde gegen die Basis mit gelblicher spärlicher, anliegender, aber oft fehlender, zarter Behaarung. Schildchen quer, hinten abgestutzt, vorne verengt. Flügeldecken breit eiförmig, noch breiter beim ♀, beim ♂ in der Mitte, beim ♀ dicht hinter der Mitte am breitesten, die Scheibe mit 2 Dorsalrippen, die innere der Nath ziemlich genähert, nur angedeutet und mit einzelnen grösseren Körnchen besetzt, die erstere ziemlich in der Mitte gelegen und hoch erhaben, diese gehöckert, ebenso der scharfe Seitenrand mit einem Dornenkranze versehen, die Scheibe ist oben bis zur äusseren Dorsalrippe fast eben, oder schwach concav, von der äusseren Dorsalrippe zur Seitenrandkante steil abfallend und schwach concav; die 2 inneren Zwischenräume fein, wenig dicht punktirt und mit kleinen einzelnen, vorne stärkeren Körnchen besetzt, der äussere deutlicher punktirt und spärlicher undeutlicher gekörnt. Beim ♀ verlieren sich die Körnchen zur Spitze ganz, beim ♂ ist der 2. Zwischenraum zur Spitze dicht und stark gekörnt. Der umgeschlagene Seitenrand ist runzelig

punktirt. Die Unterseite ist fein grau behaart, die Beine zeigen zwischen den längeren, schwarzen Haaren, nur eine sehr spärliche, oft undeutliche graue Grundbehaarung, die hinteren vier Tarsen seitlich abgeplattet, die hintersten stärker und wenig dicht, lang, nach aussen deutlicher dunkelbraun behaart. Long. 16 – 19 *mm*.

Turkestan: Aulie-Ata. (Dr. O. Staudinger).

Lasiostola (Centrocnemis) interrupta n. sp. Taf. III. Fig. 5.

Nigra, dense fusco- aut fulvo-tomentosa, capite parce punctato, pilis nigris parce obsito; prothorace transverso, coleopteris vix angustiore, convexo, lateribus rotundato, supra tuberculis parvulis oblongis aequaliter ornatis, carinula tenuissima media postice leviter abbreviata; elytris oblongo-ovatis, fortiter tricarinato-tuberculatis, carinis dorsalibus duobus prope medium interruptis, carina laterali (humerali externa) integra, prope suturam tuberculis parvulis, antice majoribus seriatim dispositis, interstitiis aequalibus, planatis, parce subseriatim minute granulatis, pube subtus magis argenteo-pallida. Long. 12.5 *mm*.

In der deutsch. Ent. Ztsch. 1899, pag. 277 habe ich 3 Arten des Subgenus *Centrocnemis* unterschieden: von diesen drei entfernt sich die vorliegende durch die 3 grob gekörnten starken Dorsalrippen, wovon die inneren 2 in der Nähe der Mitte unterbrochen sind. Die Körner am Halsschild und den Flügeldecken sind kahl und tragen an der Spitze nur ein kurzes, nach hinten gerichetes, dunkles Borstenhaar.

Turkestan: Balchuan. 2 Exemplare von Herrn Hauptmann Fr. Hauser eingesendet.

Psilachnopus nov. gen. *Trachyscelinorum* prope *Lachnopus* Seidl.

Mit *Lachnopus* nahe verwandt, aber habituell dieser Gattung durch die kleine Gestalt und andere Merkmale ganz unähnlich, viel mehr an *Cnemeplatia* sehr erinnernd.

Die Fühler sind kurz und dünn, kaum von der Länge des Kopfes, die Keule dreigliedrig. Der Kopf ist schmäler als der Thorax, der Clypeus vor den Augen verbreitert und gerundet, in der Mitte rundlich ausgebuchtet, die Oberlippe mehr weniger versteckt. Halsschild viereckig, fast von der Breite der Flügeldecken, vorne und an den Seiten mit zurückgelegten Haaren bewimpert. Flügeldecken parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mit dichten groben Punktstreifen. Schenkel

einfach nicht verdickt. Vorderschienen dreieckig, kaum länger als an der Spitze breit, nach aussen stark erweitert, die Spitze aussen lappenförmig, ganz so wie bei *Lachnopus*, ebenso sind die Endsporne ähnlich gestaltet, der grössere lang, zur Spitze verbreitert und abgerundet, der andere kleiner und dünner; die Vorderfüsse sehr kurz und zart, kürzer als der Enddorn, die Klauen sehr kurz und dünn, gebogen. Mittel- und Hinterschienen gleich gebildet, ihr Aussenrand gekerbt, innen mit langen fransenartigen Haaren besetzt, am Ende zahnförmig erweitert, mit dünnen Enddornen, der längere fast gerade, am Ende leicht rundlich erweitert, die Tarsen kürzer als die Schienen, kaum verdickt, das erste Glied verlängert, das Klauenglied kurz, die Klauen fein und zart.

Psilachnopus cribratellus n. sp. Taf. III. Fig. 6.

Rostroth, fast matt. Kopf und Halsschild dicht, flach, schuppenartig gekörnt. Die Wangenwinkel nach hinten lang behaart. Halsschild fast viereckig, beinahe doppelt so lang als breit, vorne ausgeschnitten, hinten gerundet, die Seiten fast gerade, alle Winkel abgerundet, die vorderen kurz lappig vortretend, mit ziemlich deutlicher Mittellinie auf der Scheibe. Flügeldecken schmal, länglich, eiförmig, fast parallel, oben mit dichten Punktstreifen, die Zwischenräume nahezu schmäler als die Punktreihen, an den Seiten mit nach innen gekehrten Haaren besetzt. Pygidium von oben nicht sichtbar. Long. fast 3 *mm*.

Transkaukasus: bei Orduabad im Araxesthal, von Frau Antonie Mielewska in einem schönen Stücke aufgefunden.

Coniatrichus nov. gen. *Curculionidarum* prope *Coniatus* (*Hyperini*).

Von *Coniatus* durch die dichte, etwas gehobene Behaarung des beschuppten Körpers leicht zu unterscheiden. Die Körperform ist viel kürzer und gedrungener, die Flügeldecken sind fast viereckig, wenig länger als breit, die Schultern stehen schärfer vor, der Thorax ist viel schmäler, der Rüssel ist von der Stirne stärker abgesetzt, die Augen stehen ganz an den Seiten und sind daher weit mehr von einander entfernt und die Stirn ist vorne breiter; die Beine kürzer und zarter gebaut.

Coniatrichus euchromus n. sp. Taf. III. Fig. 7.

Röthlichbraun, dicht braungrün und weiss beschuppt, dazwischen überall dicht weiss, etwas abstehend, auf den Flügel-

decken fast reihenweise behaart. Rüssel rostroth, parallel, doppelt so lang als der Kopf, mit weissen und goldgelben Schuppen dicht besetzt; Augen rund, schwarz, seitenständig, Stirn dicht braungelb und weiss grossfleckig behaart. Halsschild so lang als breit, viel schmäler als die Flügeldecken, gewölbt, an den Seiten in der Mitte leicht gerundet, gelbbraun, oder grünlich braun, die hintere Hälfte hell weisslich beschuppt, dazwischen an der Basis 2 fast viereckige schwarzgrüne Schuppenflecken; auch befindet sich ein längliches kleines weisses Fleckchen in der Mitte des Vorderrandes. Schildchen blassgrün beschuppt. Die Flügeldecken breit, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, nach hinten sehr schwach verengt, um die Hälfte länger als zusammen breit, gewölbt, mit Punktstreifen und gleichmässigen, ebenen Zwischenräumen, der Grund ist oben grünlichbraun dicht beschuppt, dazwischen mit weisser Beschuppung; die Naht am ersten Zwischenraum jederseits, (diese von 2 viereckigen schwärzlichgrünen Schuppenflecken unterbrochen, der eine vor, der andere in der Mitte gelegen) die Umgebung der an der Spitze dunklen Schulterbeule, ein aus 3 kleinen zusammengesetzten Flecken an der Seite und vor der Spitze, endlich ein gleicher dorsaler hinter der Mitte; alle weissen Flecken sind nach innen schwarzgrün gesäumt, der Seitenrand ist lebhaft grün gefärbt, Unterseite lebhaft hellgrün mit weissen Flecken. Die Beine röthlich, goldröthlich beschuppt, die Basis der Schenkel grün, letztere vor der Spitze rothbraun geringelt. Long. 3.5 *mm.*, ohne Rüssel.

Transcaspien: Michailowo. Von Dr. John Sahlberg in 4 Exemplaren eingesendet.

Prasocuris Weisei n. sp. Taf. III. Fig. 8.

Obscure viridis, subopaca, alutacea, capite punctato, linea frontali parum arcuata distincta, prothorace transverso, coleopteris angustiore, parce inaequaliter punctato, dorso sublaevi, basi marginata, lateribus postice subrecto, antice leviter angustato, angulis anticis parum prominulis, posticis acute rectis; scutello fere semicirculari, laevi; elytris subovalibus, seriatim parce punctatis, 8 series subintegris, serie laterali antice abbreviata, serie scutellari suturam approximata; basi subliliter marginata; pedibus robustis concoloribus. Long. 3.5—4 *mm.*

Eine einfarbig dunkelgrüne oder grünlichblaue, kleine robuste Art, welche sich von *junci* und *vicina* durch die kurze

breite Gestalt, queren Halschild und dessen spärliche ungleiche Punktur, sowie durch die Streifung der Flügeldecken auszeichnet; die Streifen sind nämlich nur Punktreihen, die Punkte nicht dicht gestellt, der 8. Streifen an den Seiten biegt sich vorne auf die Schulterbeule und nähert sich daselbst den 2 vorhergehenden; der 9. seitliche ist vorne bloss durch einige Punkte markirt, oder die Punktreihe ist sehr unvollständig. Das Schildchen ist grösser; Beine und Tarsen robust.

Im centralen Altai von Hans Leder gesammelt und meinem lieben Freunde, Herrn Julius Weise in Berlin zu Ehren benannt.

Cassida (in. sp.) **fovangula** n. sp. Taf. III. Fig. 9.

Gelblblichgrün, glänzend, Fühler und Beine gelb, Scheitel und Augen schwarz, Halsschild fast halbkreisförmig, etwas breiter als lang, mit abgerundeten Hinterwinkeln, die Scheibe uneben, vorne fein und spärlich, hinten auf der halbmondförmig erhabeneren Fläche, sowie auf den verflachten Seiten stärker und dichter punktirt, die doppelbuchtige Basis ist fein geschwärzt und dicht gekerbt. Die Scheibe hat in der Gegend der Hinterwinkel eine grosse, breite und ziemlich tiefe Grube. Schildchen dreieckig, fast glatt. Flügeldecken in unordentlichen Reihen punktirt, die Naht und 2 flache Dorsalrippen, letztere nach hinten verkürzt, stärker vortretend; zwischen der Naht und 1. Dorsalrippe mit etwa 2, zwischen der letzteren und der zweiten, kürzeren Rippe mit dichteren, mehr verworrenen drei Punktreihen; von da zu den verflachten Seiten ordentlicher reihig punktirt, die Seiten selbst mit grober, ziemlich flacher Punktur.

Die Gestalt ist länglich oval, die Seiten in der Mitte fast parallel: durch die grubig vertiefte Scheibe in den Hinterwinkeln des Halsschildes leicht kenntlich und von den verwandten Arten (*stigmatica, denticollis, sanguinolenta etc.*) verschieden. Long. 5.5—6 *mm.*

Turkestan: Aulie-Ata; einige übereinstimmende Exemplare durch Herrn Bang-Haas gütigst eingesendet.